

Entwicklungsprojekt 4.2.409

Verordnungs-, Curriculum- und Prüfungsaufgabenmuster- entwicklung für **berufsübergreifende Qualifikationen** in kaufmännischen Fortbildungsordnungen (BeQua II)

Projektbeschreibung

Dr. Franz Kaiser

Dr. Heike Krämer

Gisela Mettin

Nicole Nies (Sachbearbeitung)

Benedikt Peppinghaus (bis I / 2013)

Henrik Schwarz

Laufzeit III/2012 bis III/2014

Bonn, Dezember 2012

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1329
E-Mail: kaiser@bibb.de

www.bibb.de

Inhaltsverzeichnis

1. Abstract	2
2. Begründung	2
Zuordnung zu den Themenschwerpunkten des BIBB.....	2
Ausgangslage/Problemdarstellung	3
Projektziele	3
Transfer	4
3. Konkretisierung des Vorgehens	4
Methodische Vorgehensweise.....	4
Interne und externe Beratung.....	5
Dienstleistungen Dritter	5
4. Projekt- und Meilensteinplanung	5
5. Literatur	6

1. Abstract

Die Entwicklung von Mustern zur Umsetzung des im BIBB entwickelten Konzepts zu berufsübergreifenden Qualifikationen in kaufmännischen Fortbildungsordnungen (BeQua) ist zentrale Aufgabe des Projekts. Ein Verordnungsmuster und ein Muster für das Curriculum sowie Prüfungsaufgaben für den Fachwirtabschluss sollen die Implementierung der neuen Form und Struktur in Fortbildungsordnungen nach § 53 BBiG unterstützen und die Arbeit der Sachverständigen in künftigen Neuordnungsverfahren für kaufmännische Fortbildungsordnungen erleichtern.

Bildungspolitischer Hintergrund ist die Verbesserung der beruflichen Handlungskompetenz und deren Qualitätssicherung. In Verbindung von Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik sollen Qualitätsstandards für die berufliche Fortbildung entwickelt werden. Dies auch im Kontext zur Vereinbarung zum Deutschen Qualifikationsrahmen vom Januar 2012, welche die bundeseinheitlichen Regelungen von Fachwirten, Fachkaufleuten und Meistern auf Ebene 6 des DQR ansiedelt. Diesbezüglich sind die Anforderungen an die Fachwirte zu prüfen.

Die Musterentwicklung erfolgt mit Sachverständigen der Sozialparteien und Vertreter/-innen der zuständigen Ministerien. Zusätzlich sind Beobachtungen von Fortbildungs-, Berufs- und Prüfungspraxis und Expertengespräche vorgesehen, welche die Einbindung zusätzlicher Expertise ermöglichen. Die Erarbeitung basiert wesentlich auf dem bereits vom BIBB vorgelegten Konzept BeQua I (https://www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/eb_42344.pdf) und berücksichtigt die aktuelle Verordnungs- und Prüfungspraxis, die aktuellen bildungspolitischen Diskurse zur Handlungsorientierung sowie zur Kompetenzorientierung des Deutschen Qualifikationsrahmens.

2. Begründung

Zuordnung zu den Themenschwerpunkten des BIBB

Die Aktivität steht im Zusammenhang mit dem Forschungsschwerpunkt „Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung“. Sie bezieht sich insbesondere auf die Qualitätssicherung und Modernisierung im Fortbildungsbereich. Außerdem bezieht sie sich auf Zwischenergebnisse aus der Fortbildungsordnungsanalyse des Forschungsprojekts „Gemeinsamkeiten

und Unterschiede kaufmännisch-betriebswirtschaftlicher Aus- und Fortbildungsregelungen“ (GUK 4.2.202) die Ergebnisse des Projekts BeQua I (4.2.344) und die Entwicklung kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen (4.2.376).

Ausgangslage/Problemdarstellung

Die kaufmännischen Fortbildungsprüfungsordnungen für den Fachwirtsabschluss sollen die Absolventinnen und Absolventen – auf der Basis ihrer vorangegangenen Ausbildung und ihrer Berufserfahrungen – befähigen, in einer bestimmten Branche Führungs-, Steuerungs-, Organisations- und gehobene Sachaufgaben eigenverantwortlich zu übernehmen.

Damit finden sich in der Beschäftigungsperspektive der Absolventen einander ähnliche Handlungsbereiche wie die kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Steuerung, die partielle Unternehmensführung sowie die Führung und Entwicklung von Personal, die integrativ mit dem Prozess der Leistungserstellung verbunden sind. Die Ausprägungen dieser Handlungsbereiche sind im Jahr 2010 / 2011 auf einer konzeptionellen Ebene im Projekt: „Erarbeitung eines Konzepts für berufsübergreifende Qualifikationen in kaufmännischen Fortbildungsordnungen (BeQua)“ vom BIBB erarbeitet worden. Sie wurden anschließend von den zuständigen Ministerien und den Sozialpartnern begutachtet und diskutiert und fanden dort „große, positive Resonanz“ (Zitat Weisung des BMBF). Im Rahmen eines Abstimmungsgesprächs zwischen Ressorts und Sozialpartnern am 21. Februar 2012 im BMBF und im Grundsatzgespräch Weiterbildung im BMBF am 4. April 2012 haben sich die o.g. Verantwortlichen darauf verständigt, das BIBB mit der Erarbeitung eines Musterverordnungstextes mit einem Mustercurriculum und mit der Erstellung von handlungsorientierten Prüfungsaufgaben zu betrauen.

Zentrale Fragen hierbei sind:

- Wie kann das Konzept in Fortbildungsgänge übersetzt werden?
- Wie lassen sich die Handlungsbereiche so beschreiben, dass sie die notwendige Flexibilität der jeweiligen Fortbildungsberufe nicht einschränken und zugleich Standards setzen?
- Können mit der integrativen Prüfungsstruktur (Zusammenführung von übergreifenden und berufsspezifischen Qualifikationen) Lehrgänge mit hinreichender Teilnehmerzahl geschaffen werden?
- Wie müssen Prüfungsaufgaben beschaffen sein und
- sind alle Qualifikationen am Ende der Fortbildung oder zeitversetzt in Teilprüfungen abprüfbar?

Zusätzlich sind die Akteure der beruflichen Bildung nach der Vereinbarung zum Deutschen Qualifikationsrahmen vom Januar 2012 gefordert, noch ausstehende Zuordnungen beruflicher Qualifikationen vorzunehmen. Hierzu sollen Projektergebnisse aus BeQua II in den DQR Arbeitskreis zur Zuordnung der Fortbildungsregelungen eingespeist werden.

Projektziele

Im Rahmen des Projekts soll nun gemeinsam mit den Sozialpartnern eine handlungsorientierte Musterprüfungsordnung auf der Basis des Konzepts für die berufsübergreifenden Qualifikationen kaufmännischer Fortbildungsberufen entwickelt werden. Diese soll den künftigen Sachverständigen bei der Entwicklung der Fortbildungsberufe eine systematische und strukturierte Qualifikationsbeschreibung anbieten. Verknüpft mit den berufs- und branchenspezifischen Qualifikationsanforderungen soll sie eine integrative und handlungsbezogene Fortbildungsprüfung ermöglichen. Zu dieser Musterverordnung soll ein Mustercurriculum für die berufsübergreifenden

Handlungsbereiche entwickelt werden, das den künftigen Vorbereitungslehrgängen als Orientierung dienen kann und methodische Hinweise und exemplarische Handlungssituationen enthält. Schließlich sind entsprechende Prüfungsaufgaben zu entwickeln und die drei Produkte auf Konsistenz zu überprüfen. Ferner soll orientiert an den tatsächlichen Anforderungen eine Zuordnung der geprüften Qualifikation zum Deutschen Qualifikationsrahmen erfolgen.

Transfer

Der Transfer erfolgt durch die Einbindung der zuständigen Projektleiterinnen und Projektleitern im BIBB, die während des Projektverlaufs mit der Entwicklung von kaufmännischen Fortbildungsverordnungen betraut sind (s. N.N. im Ressourcenbedarf) und durch die Einbindung der Sozialpartner und zuständigen Ressorts in das Verfahren. Ebenso durch die Verbindung zum Arbeitskreis DQR. Die Sachverständigen der Sozialpartner, die in das Projekt eingebunden sind, transferieren die Ergebnisse zu den Prüfungsausschüssen der Kammern, die Landesprüfungsausschüsse und zu den Prüfungsaufgabenerstellern. Alle Beteiligten tragen insbesondere in der Endphase (ab 2014) mit Vorträgen und Veröffentlichungen zum Transfer bei. Ebenso sollen die Ergebnisse auf bundespolitischer Ebene über das weisungsgebende Ministerium BMBF als Standards in die Ordnungspolitik eingehen.

3. Konkretisierung des Vorgehens

Methodische Vorgehensweise

Die Vorgehensweise in dem Projekt untergliedert sich in fünf Schritte.

In einem ersten Schritt wird gemeinsam mit den Sachverständigen ein übergreifendes **Fortbildungsprofil**, orientiert an dem bereits vorliegenden BeQua-Konzept, entwickelt.

Daran anschließend wird ein handlungsorientiertes **Mustercurriculum** entwickelt, das sich an den Handlungsfeldern und Teilprozessen orientiert und die zu erzielenden Lernergebnisse beschreibt. Hierfür sind alle drei Handlungsfelder des Konzepts auszuarbeiten. Dabei werden berufs- und branchenspezifische Teilprozesse exemplarisch am Beispiel des Handels sowie des Gesundheits- und Sozialwesens in den übergreifenden Teil integriert. Besonderer Wert wird dabei auf die ausreichende Beteiligung von Vertreter/-innen der betrieblichen Praxis sowie die Einbeziehung der Belange von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gelegt. Die Ausgestaltung der weiteren berufsspezifischen Bestandteile der Verordnung ist in den künftigen Neuordnungsverfahren zu entwickeln. Für diesen Erarbeitungsschritt sind neben den Reisemitteln für die Sachverständigen und Beteiligten zu gemeinsamen Sitzungen auch Dienstreisen zu Expertinnen und Experten vorgesehen.

In einem dritten Schritt werden exemplarische **Prüfungsaufgaben** erarbeitet, die sich auf die Lernergebnisse des Curriculums beziehen.

Viertens wird ein **Musterverordnungstext** ausgearbeitet, der neben den inhaltlichen Beschreibungen der Prüfungsanforderungen auch die Methoden und Prüfungsinstrumente umfasst.

Schließlich werden die Kompetenzen hinsichtlich ihrer Anforderungen exemplarisch dem **DQR** zugeordnet.

Im laufenden Prozess werden die erarbeiteten Dokumente auf wechselseitige Stimmigkeit und Qualität geprüft und schließlich mit einem Abschlussbericht und einer Musterpräsentation dem Weisungsgeber vorgelegt. Für diese Gesamtleistung des Entwicklungsprojekts erscheint eine Laufzeit von 2 Jahren inklusive Berichtswesen angemessen, nicht zuletzt, weil die Erstellung von Musterprüfungsaufgaben sehr arbeits- und zeitintensiv ist.

Interne und externe Beratung

Die Konzeptionsentwicklung wird intern mit allen beteiligten Projektleiterinnen und Projektleitern beraten, die mit der Erarbeitung von Fortbildungsordnungen befasst waren bzw. sind. Ebenso einbezogen werden Projektmitarbeiterinnen aus dem Projekt „Weiterentwicklung des Konzepts zur Gestaltung kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen“, das sich auch mit der Zuordnung zum DQR befasst. Die Sozialparteien und Ministerien sind als Sachverständige in einem Fachbeirat einbezogen.

Parallel zu der Erarbeitung sind Teilnahmen an Fortbildungsprüfungen an unterschiedlichen Kammern eingeplant sowie Gespräche mit Prüfungsexpertinnen und -experten und Prüfungsaufgabenerstellern für Fortbildungsprüfungen vorgesehen.

Dienstleistungen Dritter

Eine Vergabe von Teilaufgaben an Dritte ist für exemplarische Aufgabenerstellung eingeplant die ggf. anfallen.

4. Projekt- und Meilensteinplanung

Nr.	Meilenstein (MS)	Termin
MS 1	Projektstart, Sachverständigenbenennung, Terminabstimmung	III / 2012
MS 2	Projektziele und Projektplan mit Beteiligten abgestimmt; Fortbildungsprofil erstellt	IV / 2012
MS 3	Verordnungstext erarbeitet,	II / 2013
MS 4	Entwurf für Curriculum entwickelt	I 2014
MS 5	Entwürfe von Prüfungsaufgaben entwickelt, Lernergebnisse dem DQR zugeordnet; Musterentwürfe auf wechselseitige Konsistenz geprüft, verbessert und beschlossen	II / 2014
MS 6	Konzeption ausgearbeitet und Abschlussbericht an BMBF übergeben	III / 2014
MS 7	Veröffentlichung von Projektergebnissen	III / 2014

5. Literatur

Neben den aktuellen Fortbildungsordnungen Rahmenlehrplänen und veröffentlichten Prüfungsaufgaben dienen vor allem nachfolgende Publikationen als Grundlage des Projekts.

BEHLING, Michael; BRÖTZ, Rainer: Werkzeugkasten zur Erstellung handlungsorientierter Prüfungen. In: lernen und lehren, 4/2011, S. 157-163

BMBF (Hrsg.): Aufstiegsfortbildung und Studium – Bildungs- und Berufsbiografien im Vergleich. Band 10 der Reihe Berufsbildungsforschung. Berlin; Bonn 2011

BMBF (Hrsg.): Karriere mit beruflicher Fortbildung. Entwicklungschancen durch geregelte Aufstiegsfortbildungen. Berlin; Bonn 2011

BMBF; BDA, DGB; DIHK; ZDH: Gemeinsame Erklärung zur Aufstiegsfortbildung. Berlin 20.03. 2012

BRÖTZ, Rainer, KAISER, Franz u.a.: Gemeinsamkeiten und Unterschiede kaufmännischer Aus- und Fortbildungsberufe. Zwischenbericht. Bonn 2011

DREWES, Claus; GIDEON, Gerd; SCHOLZ, Dietrich; WORTMANN, Dieter A.: Handlungskompetenz mittlerer Führungskräfte. Bonn 2006

ESSER, Friedrich Hubert: Die Umsetzung des Deutschen Qualifikationsrahmens. Hintergrund, Sachstand und anstehende Aufgaben. In: BWP H. 3 /2012, s: 47-51

GIDEON, Gerd; ROHRDANTZ-HERMANN; Ines; SANDAL, Cüneyt; WOLF, Carmen: Umsetzung der Prüfungsbestimmungen von Fortbildungsordnungen in der Prüfungspraxis. Abschlussbericht zur Untersuchung im Auftrag des BMBF betreut durch das BIBB. Karlsruhe April 2012

KAISER, Franz; BRÖTZ, Rainer: Konzept für berufsübergreifende Qualifikationen in kaufmännischen Fortbildungsregelungen. Abschlussbericht. Bonn 2011

LORIG, Barbara; BRINGS Christin; PADUR, Torben; SCHREIBER, Daniel; WALTHER, Nicole: Umsetzung des Konzepts zur Gestaltung kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen in zwei ausgewählten Berufen. Abschlussbericht. Bonn 2011

METTIN, Gisela; BOROWIEC, Thomas: Vorstudie zur Entwicklung einer Fortbildungsordnung „Geprüfter Fachwirt / Geprüfte Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen“. Wissenschaftliche Diskussionspapiere des BIBB, Heft 111. Bonn 2009

REETZ, Lothar; HEWLETT, Clive: Das Prüferhandbuch. Eine Handreichung zur Prüfungspraxis in der beruflichen Bildung. Herausgegeben von Ver.di. Hamburg 2008